

# **Bildervortrag der Archivgruppe des Heimatvereins**

## **Einblicke in Laers Vergangenheit**

Erstmals fand im sehr gut besetzten Festzelt an der Sporthalle ein Bildervortrag der Archivgruppe des Heimatvereins statt. Alle Besucher wunderten sich laut eines Berichts des Heimatvereins über die großen Veränderungen in der Gemeinde Laer in den vergangenen 70 Jahren.

„Viele Straßenzüge mit den alten Gebäuden haben doch ein ganz anderes Aussehen bekommen. Es war aber auch sehr erschreckend, sehen zu müssen, wie viele Geschäfte und Gaststätten in den zurückliegenden Jahren geschlossen haben“, wunderten sich die Interessierten, während der Leiter des Archivs, Heinz Bröker, die Bilder kommentierte. Aus dem fast 23 000 Dias umfassenden Archiv des Heimatvereins hatte die Gruppe Bilder für einen besonderen Vortragsabend im Festzelt der Vereinigten Schützenbruderschaft Laer zusammengestellt. Gezeigt wurden Bilder, die verdeutlichten, wie die Gemeinde nach dem Zweiten Weltkrieg ihr Aussehen grundlegend verändert hat.

Bei einigen sehr alten Bildern fanden selbst die „Experten“ erst nach einigen Rätseln heraus, was denn da zu sehen war. Bei den jüngeren Besuchern wurde erst in der Gegenüberstellung vom alten mit einem neuen Foto klar, dass zum Beispiel die alte Darfelder Straße mit der Mitte der 80er-Jahre verschwundenen Bauerschen Fabrik abgebildet war.

„Wer wusste, dass es in Laer einen Luftsportverein gab und einige Laerer Bürger wie Werner Thüning, August Zurhorst und anderen ein Segelflugzeug („Ewaldilerche“) gebaut haben, das von Pastor Josef Wansing vor der Ratschänke gesegnet und dann zum Flugplatz nach Borghorst-Füchten gebracht wurde. Der Laerer Luftsportverein wurde am 1. Januar 1965 aufgelöst und man schloss sich dem LSV Borghorst an“, wusste Heinz Bröker beispielsweise zu erzählen.

Der Münsterdamm, der Terup, die Hohe Straße und viele andere waren Ausdruck der Weiterentwicklung der Gemeinde zu einem lebenswerten Ort. Auch das rege Vereinsleben in der ehemaligen Gaststätte Hüttemann mit Theatervorführungen zum Beispiel durch die KLJB oder auch Schützenfeste und Karnevalsfeste wurde dargestellt.

„Dass drei Brüder hintereinander in den Jahren 1954 Franz, 1955 Hubert und 1956 Ewald Rengers bei den Junggesellen den Vogel abgeschossen haben, hat es bei anderen Vereinen in der nahen und weiteren Umgebung bisher noch nicht gegeben“, führte Heinz Bröker mit Hinweis auf das bevorstehende Schützenfest aus.

Aber auch Bilder vom Bau der Bahnstrecke an der Dehlbergbrücke und die Aufnahme von der letzten Fahrt eines Reisezuges am 28. September 1984 rundeten den gelungenen Vortragsabend ab.